

## Schüler werfen ein Auge auf Europa

*Street Art, Bilder oder Filme: 19 Jugendliche werden im Europäischen Wettbewerb ausgezeichnet*

Von Inga Jahn

2657 Ortspreise sowie 702 Landespreise wurden im Rahmen des 66. Europäischen Wettbewerbs 2019 in Baden-Württemberg verliehen – 19 davon jetzt auch in Heidelberg. Ob mit der Sprühdose oder der eigenen Stimme: Schüler der Carl-Bosch-Schule, des Thadden-Gymnasiums und der Wilckensschule setzten sich ganz individuell mit Europas Stärken und Schwächen auseinander. „YOUrope“ ist das Motto des diesjährigen Wettbewerbs – und Bürgermeister Joachim Gerner lobte: „Das Motto zeigt, wen das Thema etwas angeht: nämlich uns alle.“

Schon ab der ersten Klasse konnten Schüler mitmachen. Die jüngste Ortspreisträgerin in diesem Jahr ist die Drittklässlerin Lotta Schell. Zwischen den anderen, weit älteren Preisträgern, fühle sie sich ein wenig unsicher. „Ich habe gedacht, dass hier noch ein paar Kinder aus der Grundschule sind“, gab Lotta zu. Trotzdem oder gerade deshalb freue sie sich sehr über ihren Preis.

Auch Paul Goldschmidt und Carlotta Breuhahn freuten sich. Sie wurden mit dem Landespreis ausgezeichnet. Carlotta sprühte die Worte „Fake“ (Falsch) und „Real“ (Echt) an die Wand der Turnhalle des Thadden-Gymnasiums. „Ich habe die Farben pink und schwarz bewusst gewählt“, erklärte die 15-Jährige. Das pinke „Real“ überdeckt so das schwarze „Fa-

ke“. „In Bezug auf Urheberrechte und Berichterstattung nicht nur deutschlandweit, sondern auch in Europa und der ganzen Welt, bekommt man von ‚Fake-News‘, also bewussten Fehlinformationen vor allem in sozialen Medien, mit“, weiß die Gymnasiastin. Schon ein wenig komisch finde sie es, wenn man Texte liest oder auch Bilder sieht, von denen man weiß, dass da



Carlotta Breuhahn und Paul Goldschmidt haben Landespreise beim Europäischen Wettbewerb gewonnen. Foto: Rothe

etwas nicht stimmen kann. „Und das passiert nicht nur irgendwo. Das passiert mir in meinem Alltag“, berichtete sie weiter.

Paul Goldschmidt sprühte nicht. Er beschwerte sich. „Ich habe mich vor die weiße Wand gestellt und einfach drauflos geredet“, erklärte der 16-Jährige. Was ihn am meisten nervt? „Diese ganze Bürokratie des Europa-Apparats.“ Das Sys-

tem wirke dadurch so unpersönlich, so schwer zu erreichen, so weit weg von den Bürgern der EU. Aber noch etwas sei wirklich „zum an den Kopf greifen“: „Dass das Parlament regelmäßig von Brüssel nach Straßburg zieht und dann wieder zurück – das ist teuer und total unnötig“, meint Paul, der politisch engagiert ist und sich darauf freut, in zwei Jahren endlich selbst wählen zu können. Trotzdem wolle er alle schon jetzt zur Wahl Berechtigten dazu ermutigen, wählen zu gehen. „Das ist einfach wichtig, die Chance sollte man auf jeden Fall wahrnehmen“, so Paul.

Unter den Mottos „Mit dem Flugtaxi durch Europa“, „Influenced“, also „Beeinflusst“, „Wir sind Europa“ und „Dear Mister President...“ standen die diesjährigen Arbeiten, die am Ende siegen. „Weil Eure Arbeiten ausgezeichnet, und das in doppeltem Sinne, sind, seid Ihr heute hier“, strahlte Andrea Noe, Landesbeauftragte des Europäischen Wettbewerbs, die Teil der bundesweiten Jury ist und gleichzeitig selbst mit einer Schulklasse antrat. „Ich bin froh darüber, dass zahlreiche Lehrer auch in diesem Jahr ihre Schüler dazu ermutigt haben, an unserem Wettbewerb teilzunehmen“, so Noe.

Für das nächste Jahr wünschen sich Veranstalter und Gratulanten weiterhin eine rege Teilnahme. „Vielleicht bekommen wir ja noch mehr Lehrer mit ihren Schülern ins Boot“, hofft Noe.

### JUGEND UND SCHULE IN KÜRZE

#### Aufruf zum Malwettbewerb

Was ist Kindern und Jugendlichen in Heidelberg wichtig? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Kinderschutzbund – und ruft Fünf- bis 17-Jährige deshalb zum Malwettbewerb auf. Das Motto: „Mein Heidelberg“. Die Teilnehmer sollen künstlerisch zum Ausdruck bringen, was ihnen in der Stadt gefällt, was sie sich wünschen oder was sie ändern möchten. Das dazu passende Bild muss auf ein Papier im A 3-Querformat, die lange Seite unten, gezeichnet werden. Auf der Rückseite müssen Name, Alter sowie Adresse vermerkt werden. Abgegeben werden kann das Bild in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes in der Theaterstraße 11 bis zum 4. Juli. Die Preisverleihung findet nach den Sommerferien im September statt.

#### Friedens-Preis von Karl A. Lamers

Unter dem Motto „Wodurch wird der Frieden heute bedroht – was können wir dagegen tun?“ ruft der CDU-Bundestagsabgeordnete Karl A. Lamers zur Teilnahme am Wettbewerb um seinen Friedens-Preis auf. Bewerben können sich siebte und achte Klassen. Schüler müssen einen Textbeitrag einreichen, der etwa im Rahmen einer Projektarbeit zu Themen wie Verletzung von Menschenrechten, Terrorismus, Klimawandel oder Ressourcenkonflikte entsteht. Der Text darf nicht länger sein als 1500 Zeichen und sollte per E-Mail an [frieden@lamers-stiftung.de](mailto:frieden@lamers-stiftung.de) gesendet werden. Einsendeschluss ist am 26. Juli. Prämiert werden die fünf besten Projekte mit einem Preisgeld von insgesamt 2000 Euro.